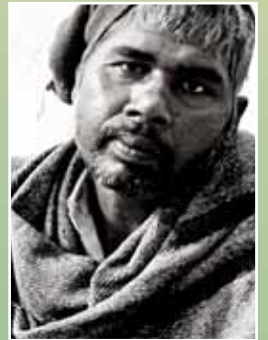




Sewa Ashram / Rundbrief Herbst 2012



Namaste Doste...

Herzlich willkommen zu der neuesten Ausgabe unseres Rundbriefs! Seit der letzten Ausgabe ist viel Zeit vergangen, und wir hoffen, dass wir die Abstände in Zukunft wieder verkleinern können. Wer an mehr aktuellen Informationen interessiert ist und ein wenig Englisch kann, hat auch die Möglichkeit unter [facebook.com/sewaashram](https://www.facebook.com/sewaashram) Fotos und Neuigkeiten von unserem Team in Delhi mit zu verfolgen.

Dieses Jahr war für zwei Wochen der amerikanische Journalist Stephen Crane im Sewa Ashram zu Besuch. In dieser Zeit schrieb er einige sehr eindrückliche und berührende Artikel über seine Erfahrungen bei uns. Einen davon geben wir in diesem Rundbrief wieder, die restlichen sind in englischer Sprache unter www.worldnextdoor.org/author/stephen/ zu finden.

Die kommenden Monate werden ereignisreich für uns, da einige größere Bauvorhaben zur Verbesserung der Infrastruktur im Sewa Ashram anstehen. Die neuen Gebäude werden besseren Schutz vor der extremen Sommerhitze bieten, die lokalen Bauvorschriften z.B. zur Erdbebensicherheit erfüllen, erheblich bessere sanitäre Anlagen enthalten, den medizinischen Anforderungen genügenden Platz für Patientenbetten bieten und Raum für Wohngemeinschaften der Langzeitmitarbeiter enthalten.

Kürzlich hat Sewa Ashram zusammen mit der Zeitung „Times of India“ ein Projekt gestartet, um den Jugendlichen in den angrenzenden Armenvierteln Lesen und Schreiben beizubringen. Nach einem intensiven 3-monatigen Programm wird den Jugendlichen Arbeit angeboten, welche ihnen und ihren Familien einen Ausweg aus der Armut bieten kann.

Wir haben auch unseren neuen Behandlungsraum für Physiotherapie eingeweiht, der mit Unterstützung des lokalen Rotary Clubs finanziert werden konnte. Unser Physiotherapeut kommt an drei Tagen in der Woche und ist nun in der Lage, Patienten mit orthopädischen Leiden eine ganzheitliche Behandlung zukommen zu lassen. Herzliche Dank, dass Du Dir die Zeit nimmst, die Geschichten in dieser Ausgabe zu lesen und für die andauernde Unterstützung unserer Arbeit.

Das Sewa Ashram Team

Sewa Communities ist eine Entwicklungshilfearbeit in der indischen Hauptstadt Delhi und kümmert sich dort seit über 15 Jahren um die Ärmsten der Armen. Die Arbeit wird zum Großteil durch private Spenden an den deutschen Verein Delhi House e.V. getragen. Sewa Communities bietet den aufgenommenen Patienten medizinische Rehabilitation, Ausbildungsmöglichkeiten und eine therapeutische Lebensgemeinschaft sowie Pflegefamilien für Straßen- und Waisenkinder.

Wenn wahre Liebe nicht schön ist

Es passt einfach nicht in eine kleine, niedliche Schublade. Es zeigt sich nicht durch eindrucksvolle Gesten und ergreifende Proklamationen, im Gegensatz zu unserer falschen kulturellen Darstellung. Wahre Liebe tut weh. Sie erfordert Opfer und Selbstaufgabe. Stolz muss geschluckt und das eigene Ego Tag für Tag bekämpft werden. Die Bedürfnisse des Anderen gilt es höher zu achten als die eigenen. Was für eine entmutigende, abschreckende Aussicht!

Die Liebe von Eltern für ihr Kind ist leicht. Diese uneingeschränkte Liebe erfahren die meisten von Anfang an. Aber was ist mit unseren Freunden? Unserer Familie? Was ist mit Fremden? Oder schlimmer, was ist mit unseren Feinden?

Hier im Sewa Ashram bin ich umgeben von Liebe. Manche Beispiele, die ich tagtäglich sehe, lassen mich in Ehrfurcht erstarren. Sie inspirieren mich. Und sie beschämen mich.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Suraj

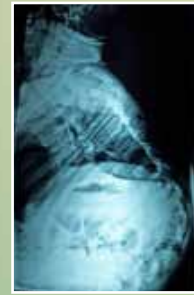


Der 13 Jahre alte Suraj lebt im "Family House 2" mit den Hauseltern Suresh und Satya. Er kam Anfang 2004 zum Ashram. Bei ihm wurde eine Tuberkuloseerkrankung

der Wirbelsäule festgestellt. Er bekam eine Anti-Tuberkulose-Behandlung und eine Operation zur Druckminderung wurde durchgeführt, jedoch bleibt Suresh querschnittsgelähmt und benutzt einen Rollstuhl, um sich fortzubewegen.

Die Teile von Suraj's Rückenwirbeln, die von der Tuberkulose beeinträchtigt wurden, sind instabil und osteoporös. Die anderen Wirbel haben sich dagegen normal entwickelt, was zu der starken Deformierung geführt hat, die auf den Bildern zu sehen ist. Während Suraj wächst, führt diese Deformation und die neuromuskuläre Schwachheit dazu, dass die Wirbelsäule zusammenbricht. Wenn er sich aufrichtet, verhindert dieser Zusammenbruch die Ausdehnung der Lunge, was von Zeit zu Zeit zu Atemnot führt. Nach Meinung der Ärzte wird sich der Zustand voraussichtlich mit Surajs Wachstum verschlimmern.

Weil dies lebensbedrohlich sein kann, ist es notwendig, eine weitere Operation durchzuführen und die Deformation zu korrigieren. Solange muss Suraj eine speziell angepasste Rückenkorrektur tragen. Zwischenzeitlich wurde er auch von Dorothea, einer deutschen Physiotherapeu-



Untersuchungen und einige Röntgenbilder

tin, die für ein halbes Jahr ehrenamtlich im Ashram mitarbeitete, behandelt, um vorhandene Verspannungen zu lösen und so Schlimmeres zu verhindern.

Während der Operation werden Prothesen implantiert, die seine Wirbelsäule in einer aufrechten Position fixieren sollen. All das soll Surajs Lebensqualität verbessern, wobei er weiterhin auf den Rollstuhl angewiesen sein wird.

Nachdem wir Rat bei verschiedenen Krankenhäusern eingeholt haben, haben wir uns für das LNJP Krankenhaus entschieden, welches als staatliches Krankenhaus nur die benötigten Implantate in Rechnung stellt. Eines der größten Risiken besteht darin, dass die Implantate nicht wie vorgesehen funktionieren. Um dieses Risiko zu minimieren wurde uns von den Chirurgen geraten, importierte Implantate zu verwenden. Die andere Option wäre das "Spinal Centre", ein privates Krankenhaus, allerdings würden einheimische Implantate verwendet und man hat uns einen vergünstigten Preis für die Operation in Aussicht gestellt.

Wir freuen uns sehr, dass durch eine Privatinitiative in Deutschland bereits ausreichend Geld für die Operation gesammelt wurde. Bitte betet für Suraj und auch für uns während wir die endgültige Entscheidung treffen, welches die beste Option für seine Operation ist.



Delhi House e.V. – Einnahmen+Ausgaben 2011

Einnahmen	
Spendeneinnahmen	€ 104.633,77
Sachspenden	€ 0,00
Einnahmen aus Zweckbetrieb	€ 1.982,40
Sonstige Einnahmen	€ 831,73
Summe Einnahmen	€ 107.447,90
Ausgaben	
Direkte Unterstützung der Arbeit in Indien	€ 100.760,31
Aufwand aus Zweckbetrieb	€ 1.191,79
Verwaltungskosten in Deutschland (Rundbriefe, Internet, Telefon, Kontoführung, Büromaterial, EDV, Reisekosten)	€ 2.745,90
Summe Ausgaben	€ 104.698,00
Jahresergebnis / Unterdeckung	€ 2.749,90

Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir nun seid zwei Jahren bei Sewa Ashram sind. Die ganze Zeit über ist Gott so gut. In dem letzten Rundbrief sprach ich von Säen und Ernten und ich dachte mir, ich werde noch ein wenig mehr davon mit euch teilen. Die meisten Inder wissen, wie man sät und erntet. Wir wollen alle gute Dinge in unserem Leben ernten - wir wollen uns selbst beweisen, dass wir erfolgreich sind. Heute will ich über drei der sechs Prinzipien des Säens und des Erntens sprechen:

1. Du säst in Geduld und im Glauben

Die Saat ist so beschaffen, dass es einiges an Glauben, Einsicht und Geduld erfordert, um sie zu säen. In einer Handvoll winziger Samen steckt das Potential, dich für eine Saison zu ernähren und aus diesem Grund die Welt für Jahrhunderte. Aber du musst auf die Ernte warten. Es ist nicht leicht, in dieses wundervolle Potential zu vertrauen. Genauso erfordert die symbolische Saat Glaube und Einsicht. Es ist schwer vorzustellen, dass die heutigen paar Worte, Gedanken und Handlungen das Potential besitzen, unsere Zukunft enorm zu beeinflussen.

2. Vielleicht säst du das, was ein Anderer erntet

Jeder, der ein Erbe antritt, weiß was es heißt, etwas zu ernten, was ein Anderer

gesät hat. Sewa Ashram ist ein gutes Beispiel. Du kannst dich daran erfreuen, weil einige weitsichtige Menschen einst zusammengekommen sind und das gesät haben, was du nun erntest. Ein weiteres Beispiel zeigt die dunkle Seite dieses Prinzips - ein kleines Kind, welches an AIDS stirbt. Das Kind hat geerntet, was ein anderer gesät hat. Was säst du heute, das ein Anderer in der Zukunft ernten wird?

3. Du magst Weizen säen und Dornen ernten

Was du säst, mag durch deinen Feind vernichtet werden. Wo gute Saat gepflanzt wurde, mag etwas Schlechtes gedeihen. Eltern tun vielleicht alles, was in ihrer Macht steht, um die Kinder wohl zu erziehen, aber eines mag in schlechte Gemeinschaft geraten und ein Krimineller werden. Die, die in eurer Gemeinschaft gute Saat gesät haben, sollten sich darüber bewusst sein, dass der Feind mehr als bereit ist, ihre Arbeit und ihre Früchte zu zerstören und sie mit einer Ernte von Dornen zurück zu lassen. Sewa Ashram ist ein guter Boden, um darin eure Saat zu säen und es ist großartig, dass viele von euch mit uns zusammenarbeiten. Ich werde die andere drei Prinzipien im nächsten Rundbrief mit euch teilen. Mögt ihr auch weiterhin gesegnet werden.

Keshav Pandey, Teamleiter Sewa Ashram

Wenn wahre Liebe nicht schön ist (Fortsetzung von Seite 1)

Ich verblasse hier neben diesen Riesen der Liebe und ich kann es nicht mit ihnen aufnehmen. Ich sehe Menschen, wie sie sich mit einer Einstellung um andere kümmern, die man nur als göttlich bezeichnen kann und welche ungeheuerliche Aussagekraft sich in den kleinsten Handlungen wiederfindet. Die kleinsten Gesten haben den größten Einfluss, sie geben den Patienten einen erneuerten Sinn für sich selbst. Was kann ich schon tun, wenn ich einen Patienten, der an den Rollstuhl gefesselt ist, dabei beobachte, wie er geduldig den Mann füttert, der jetzt an sein Totenbett gefesselt ist? Wie komme ich mit dem fröhlichen Ausdruck auf dem Gesicht eines Mitarbeiters klar, der damit beschäftigt ist die Urinflaschen zu reinigen, nachdem er sie von den Patienten eingesammelt hat?

Egal wohin ich mich hier im Ashram wende, sehe ich Liebe in Aktion. Ich sehe Mitarbeiter, wie sie die Körper von erwachsenen Männern waschen, welche besudelt sind mit allem erdenkbar Schmutz. Ich sehe, wie klaffende, eiternde Wunden verheilen. Ich beobachte, wie die wirren Bärte, die von einem Leben auf der Straße zeugen, sauber rasiert werden. Ich erhasche einen Blick auf einen Mitarbeiter, der eine Decke holt und sie um einen Patienten wickelt, der die morgendliche Kälte spürt. Ich sehe, wie drei Männer einen Patienten in ihre Mitte nehmen, ihm die Hände auflegen und für ihn beten, nachdem sie ihm erklärt haben, dass er nur noch Wochen zu leben hat.

“Es gibt zwei Arten von Menschen, die von der Straße hier hin kommen“ erklärt mir ein Mitarbeiter kurz nachdem ich angekommen bin. “Der eine wird laut und wütend sein und die ganze Zeit fluchen. Der andere wird still sein, mit keinem ein Wort wechseln. Aber mit der Zeit wird der laute Patient ruhig werden. Und der stille Patient wird beginnen sich zu öffnen und anfangen zu sprechen.”

Wahre Liebe ist kraftvoll und ihre Auswirkungen sind überall zu spüren. Liebe durchbricht die Schichten, reißt die verhärteten Mauern aus Zorn und Selbstverteidigung ein. Und bildet die Grundlage für Würde, ermöglicht Menschen zu einem erneuerten Sinn für den eigenen Wert.

(Ein Auszug von Stephen Cranes Artikel – Real Love Ain't Pretty)



Alter: 41 Jahre
Beschäftigung: Pflegehelfer

Narender wurde in Delhi geboren und wuchs dort mit 4 Geschwistern auf. Nachdem er die Schule nach der 10ten Klasse verlassen hatte, arbeitete er in verschiedenen Jobs. Später heiratete er und bekam 2 Kinder.

Narender wurde drogensüchtig und kam über 20 Jahre lang nicht mehr davon los. Seine Ehe zerbrach und Beziehungen zu Familie und Freunden lösten sich auf. Mehr als 10 Jahre lebte er auf der Straße und hat seine Frau und seine Kinder in dieser Zeit nicht mehr gesehen. Unweigerlich forderten Krankheiten ihren Tribut und Narender kam über die Jahre mehrere Male in den Ashram.

Als Narender zum dritten Mal 2008 von Mitarbeitern des Ashram aufgelesen wurde, konnte er sich kaum bewegen. Er hatte sich mit Tuberkulose infiziert und war extrem abgemagert. Während diesem dritten Aufenthalt fand Narender wirkliche Heilung - nicht nur für seinen Körper sondern auch für seinen Geist und seine Seele.

Narender ist nun ein dauerhafter Mitarbeiter und ein integraler Bestandteil der Patientenpflege. Er verteilt Medikamente, verwaltet die Patientenakten und hilft bei der Behandlung und Pflege von Wunden. Er ist zu einem zentralen Bestandteil des Ashram geworden, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Klinik. Narenders Seele hat Trost im Sewa Ashram gefunden und er sieht einen tiefen Sinn in der Arbeit, die er tut. Er ist dankbar, dass er Teil einer Organisation ist, die “den Menschen Hoffnung gibt und ihnen ein neues Leben anbietet.” Und trotz Höhen und Tiefen findet er wirkliche Erfüllung in seiner Arbeit.



**Narender wird
(wieder-)gefunden**



Narender heute

Falls Du jemals Sewa Ashram besuchst, fordere ihn zu einem Spiel Carom heraus. Dafür ist er immer zu haben!



Amar Chand - Lebensgeschichte

“Im Sewa Ashram wirst Du wirklich voll und ganz geliebt“, beschreibt er. “Sie kümmern sich um jeden“.

Der 34 Jahre alte Amar Chand wurde in einer verarmten Familie in der Stadt Kurukshetra geboren.

2004 wurde Amar in den Ashram gebracht, nachdem bei ihm Rückenmarkstuberkulose festgestellt wurde. Diese rührte von einer abgebrochenen Tuberkulosebehandlung her, während er auf der Straße lebte. Die Krankheit führte zu Lähmungen und Amar befürchtete, dass sein Leben nun vorbei sei.

Zu Beginn wusste er nicht, was er von dem Ashram halten sollte. Überall waren neue Gesichter. Um ehrlich zu sein, Amar hatte Angst vor diesem Ort. Aber die Angst zu sterben war stärker, also blieb er, in der Hoffnung, dass sie ihm helfen könnten.

Ein langer Prozess der Besserung begann. Er bekam seine täglichen Medikamente, fing mit Physiotherapie an und wurde an seinem Rücken operiert, um seine Wirbelsäule zu entlasten.

Nach fast anderthalb Jahren fühlte sich Amar schließlich gesund. Obwohl er nach wie vor auf einem Rollstuhl angewiesen war, nahm er an Gewicht und Muskelkraft zu.

Auch begann er sich für die Geschichten aus der Bibel zu interessieren, die er hörte und er nahm an den Gebetsgruppen teil.

2010 erkrankte er schwer aufgrund einer plötzlichen Infektion, und wie zuvor, fürchtete er sich um sein Leben. Er betete zu Gott, dass er sein Leben ganz in seinen Dienst stellen werde, sollte er geheilt werden.

Amar wurde geheilt und sein Leben hat sich daraufhin tiefgreifend verändert. Er ist Teil des Musikteams von Sewa Ashram und leitet das morgendliche Gebet und Andachten am Abend. Er möchte die Liebe Jesu jedem zeigen, der den Ashram betritt.

Außerdem ist er verantwortlich für die Schmuckherstellung innerhalb des Ashram und ist der Leiter einer „Life Group“ für Behinderte und kümmert sich mit großer Hingabe um Patienten. Er ist dankbar anderen dienen zu können, so wie andere ihm gedient haben.

“Im Sewa Ashram wirst Du wirklich voll und ganz geliebt“, beschreibt er. “Sie kümmern sich um jeden“.

“Jetzt bin ich glücklich, dass ich das Gleiche für andere tun kann.“



Amar Chand stellt Kerzen für eine Feier her



Folge uns auf Facebook
facebook.com/sewaashram

Delhi House e.V. arbeitet in Deutschland ausschließlich mit ehrenamtlichen Mitarbeitern. Unsere Verwaltungskosten sind daher mit nur ca. 3% sehr niedrig. Zweckgebundene Spenden können auch für ähnliche satzungsgemäße Arbeitsbereiche bzw. Projekte von Delhi House verwendet werden, wenn für den gewünschten Verwendungszweck bereits ausreichend Spenden eingegangen sind.

Delhi House e.V. ist laut Freistellungsbescheid des Finanzamts Karlsruhe als ausschließlich und unmittelbar mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Bitte bei Spenden im Verwendungszweck Straße und PLZ angeben. Sie erhalten im Februar automatisch eine steuerlich absetzbare Jahres-Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

Delhi House e.V., Waldsaum 33, 45134 Essen | 0700-33544468 | office@delhihouse.de | www.delhihouse.de

Spendenkonto für Spenden aus Deutschland: Postbank Karlsruhe, BLZ 660 100 75 | Konto 614509750

Für Spenden aus dem Ausland: BIC: PBNKDEFF | IBAN: DE97 6601 0075 0614 5097 50

Informationen in englischer Sprache sind auf unserer indischen website www.sewa-ashram.org zu finden